

Dokument erstellt durch Dr. Horst Kares

Web: <http://www.Dr-Kares.de>

Mail: Praxis@Dr-Kares.de

Das interessante Buch

Akupunktur, Triggerpunkte und muskuloskelettale Schmerzen

von P.E.Baldry

512 Seiten, 139 Abbildungen, ISBN 3-88136-184-7, 17x24 cm, gebunden DM 108,-
Medizinisch Literarische Verlagsgesellschaft MBH - Uelzen, 1996

Wer sich intensiv mit den Problemen der craniomandibulären Dysfunktion beschäftigt, kommt nicht umhin sich auch viel mit der Muskulatur auseinander zu setzen, ist diese ja die Hauptquelle für Schmerzsyndrome in jeglicher Form. Janet Travell hat hier die Grundlageninformation geschaffen in ihrem Werk "Myofascial pain and dysfunction. The triggerpoint manual", welches in bisher einmaliger Art und Weise das Thema „Myogene Schmerzen“ behandelt.

Auf diesem Wissen aufbauend, hat jetzt P.E.Baldry ein neues umfangreiches Buch herausgebracht, daß einen weiteren Schritt geht in Richtung Therapie der muskulär-bedingten Schmerzen, indem es das Wissen der chinesischen Medizin in diese Betrachtungsweise einbezieht. In eindrucksvoller Weise beschreibt er die Wirkung, die durch „Triggerpunkt-Akupunktur“ erreicht werden kann, eine wirklich sehr einfach zu erlernende Methode der Schmerztherapie.

In dem ersten Teil beschreibt er detailliert die Ursprünge der chinesischen Akupunktur, ihre Verbreitung in der ganzen Welt, bis hin zu ihrer endgültigen Einführung in Europa durch die Franzosen im 19. Jahrhundert. Dabei wird einem deutlich, daß das chinesische Heilwesen keineswegs nur aus dem Stechen von bestimmten Punkten besteht, sondern in erster Linie aus Gesundheitsprophylaxe durch bewußt gesunde Lebensführung. Natürlich fanden dabei zusätzlich auch eine Vielzahl von mineralischen, pflanzlichen und tierischen Heilmittel durch Ärzte Anwendung.

Das zweite Kapitel geht auf die Prinzipien der Triggerpunkt-Akupunktur ein und auf die Phänomene, die zur Entwicklung dieser Technik führten. Es wurde dabei von einigen Autoren beobachtet, daß die Projektionsareale der muskuloskelettalen Schmerzsyndrome in vielen Fällen mit dem Verlauf der Meridiane übereinstimmen, die von den alten Chinesen beschrieben wurden. Wie von Janet Travell trefflich beschrieben, „halten sich diese Schmerzen weder an die vertrauten neurologischen Verteilungsmuster, noch an bekannte Muster der Fortleitung viszeraler Schmerzen“. Auch geht der Autor auf die jahrelange Verwechslung von myofaszialen Schmerzsyndromen mit Fibromyalgie ein. Unter Begriffen wie Rheumatismus, rheumatisches Fieber, Fibrositis, Fibromyositis oder Neurofibrositis wurden die knotigen und schmerzhaften Muskelstränge klassifiziert und es bestand lange Uneinigkeit über die genaue Ätiologie dieser Erscheinungen. Erst Anfang der achtziger Jahre konnte eine klare diagnostische Differenzierung zwischen myofaszialen Schmerzsyndromen und der Fibromyalgie erreicht werden.

Nach eingehender Betrachtung der Neurophysiologie des Schmerzes und der aktuellen Hypothesen der Schmerzübertragung beschreibt er die anatomischen und funktionellen Grundlagen der Triggerpunkte. Nach Kao und Kao besteht eine 71 % Korrelation bezüglich der räumlichen Verteilung der Akupunktur- und der Triggerpunkte. Diese sind allem Anschein nach aber nicht identisch, trotz ihrer engen räumlichen Beziehung. Vermutet wird, daß „die von A-Delta-Afferenzen innervierte Akupunkturpunkte in der Haut und der Subkutis direkt über intramuskulären, vor allem C-afferent innervierten Triggerpunkten liegen“. Neben einer Vielzahl von Techniken diese Triggerpunktmechanismen zu deaktivieren, geht er insbesondere auf die „trockene Nadelung“ dieser Schmerzareale ein. Die Effektivität dieser Methode und das Fehlen von Nebenwirkungen kann an dieser Stelle vom Verfasser nur bestätigt werden, und es wird jedem Interessierten dringend empfohlen es selber auszuprobieren.

Im dritten Teil dieses Buches werden die verschiedenen Anwendungsbereiche der Triggerpunktakupunktur beschrieben, mit all ihren topographischen Varianten. Da sollten wir als Zahnärzte uns auf die Kopfregion beschränken, die ja unser Hauptbetätigungsfeld bleibt, auch wenn der restliche Organismus mit in Betrachtung gezogen werden muß. Diagnostik und Therapie der einzelnen Triggerpunkte in Kopf- und Kaumuskulatur werden hier detailliert beschrieben, und die diversen Techniken sind in den meisten Fällen auch gut praktisch nachvollziehbar. Als bewährte Fernpunkte aus der Akupunktur zur Therapie der Kopf- und Gesichtsschmerzen beschreibt er Dickdarm 4 und Leber 3, die in das Repertoire eines jeden Therapeuten gehören, der sich mit dieser Thematik beschäftigt.

Dokument erstellt durch Dr. Horst Kares

Web: <http://www.Dr-Kares.de>

Mail: Praxis@Dr-Kares.de

Der Behandler, der täglich mit Schmerzpatienten konfrontiert wird, bekommt hier ein Werkzeug an die Hand, das gerade in der Akutbehandlung von muskuloskelettalen Schmerzen eine Lücke schließt. Auch ohne profunde Akupunkturkenntnisse kann hier jeder Interessierte schnell, unkompliziert und relativ gefahrlos dem Patienten in seinem Leiden helfen. Diese Behandlung stellt natürlich oft nur eine Beseitigung oder Linderung von Symptomen dar, kann aber in schwierigen Fällen auch helfen den gefürchteten „circulus vitiosus“, der bei chronischen Schmerzen oftmals entsteht, mit Erfolg zu durchbrechen.

Dr. Horst Kares, FICCMO